

Besetzung von Professorenstelle mündete in brisanten Prozess

SALZBURG. Thomas Forsthuber erhebt schwere Vorwürfe bei der Vergabe einer Professorenstelle an der Universität Mozarteum. Der Salzburger Architekt (58) lastet der Hochschule an, bei der Besetzung der Professur, bei der es um die Uni-Ausbildung künftiger AHS-Lehrer im technisch-gestalterischen Bereich geht, ein „rechtlich mangelhaftes“ Bestellungsverfahren durchgeführt zu haben. Unter 30 Bewerberinnen und Bewerbern sei letztlich eine Frau zum Zug gekommen, die die fachliche Qualifikation für die Stelle „keineswegs“ erfülle. Forsthuber, bis vor Kurzem auch bereits 20 Jahre Lektor am Mozarteum, war an zweiter Stelle gereiht.

Sein Anwalt Christoph Weinberger übt in der Klage, eingebracht beim Arbeitsgericht, scharfe Kritik an der Bestellungskommission: Er begehrt die Fest-

stellung, dass der Arbeitsvertrag mit der inzwischen als Professorin tätigen Frau nichtig sei. So seien etwa zur Beurteilung der Eignung der Kandidaten zwei Gutachter bestellt worden, die dazu gar nicht die Qualifikation

Unterlegener Bewerber klagte Uni Mozarteum

hätten. Am Donnerstag wurde vor Richterin Christine Bittner verhandelt. „Wäre die Kommission korrekt vorgegangen, hätte die Beklagte (das Mozarteum, Anm.) die Stelle mit meinem Mandanten besetzen müssen“, so Weinberger. Zudem begehrt der Kläger auch die Feststellung auf Schadenersatz. Die Stelle ist mit 5000 Euro brutto pro Monat dotiert.

Mozarteum-Anwalt Gerhard Lebitsch weist die Klage als „von

vornherein unzulässig“ zurück. „Selbst für den von uns bestrittenen Fall, der Vertrag mit der Frau wäre nichtig, gibt es für den Kläger nichts zu gewinnen: Denn dann müsste es nämlich ein neues Ausschreibungsverfahren geben.“ Darauf konterte Kläger-Anwalt Weinberger: „Mein Mandant würde sich dann ja wieder bewerben.“ Klagevorwürfe, wonach die Frau Anforderungen der Ausschreibung nicht erfülle und sich zu Unrecht als selbstständige Architektin ausgegeben habe, wies Lebitsch zurück. Ein Architekturstudium sei nicht explizit verlangt worden und ihre „Selbstständigkeit“ habe die Frau auf „ihr eigenständiges Arbeiten“ bezogen. – Die Richterin schloss das Verfahren. Ein Urteil ergeht schriftlich. **wid**

Bergrettung war vor Felssturz auf Bischofsmütze

FILZMOOS. Die Bergrettung vor einem drohenden Felssturz auf dem – bereits gesperrten – Normalweg auf die markante Bischofsmütze (2458 Meter) im Mützenschlucht sei in der Mützenschlucht bereits so weit geapert, dass er jederzeit abstürzen und eine Steinschlaglawine auslösen könnte, sagt Co-Jobchef, Leiter der Ortsstation Filzmoos.

Bisher sei der knapp ein Kilometer große Felsblock mit Altschnee zurückgehalten, so Weejes. Direkt unter dem Stein liege ein mehr Meter großer Klemmstein. „Sollte der Stein diesen Felsblock treffen, so könnten die Klammsteine lösen und es könnte ein massiver Bergsturz geschehen“, warnt Weejes. Der bei Bergsteigern beliebte Weg verläuft durch den Mützenschlucht. Der Weg wurde bereits gesperrt.

Echtes Salzburger Genuss-Handwerk

RIND- UND KALBFLEISCH AUS DEM SALZBURGERLAND

Das „SalzburgerLand Herkunfts-Zertifikat“ kennzeichnet Lebensmittel, die garantiert aus unserem Bundesland stammen. Alle Infos, Produkte und Hersteller auf: www.garantiert-regional.at



Noch nie waren regionale Lebensmittel so wertvoll wie heute. Ab jetzt erhältlich im Salzburger Lebensmittelhandel, in Metzgereien, Bauern- und Hofläden. Fragen Sie danach!